

Ein Vubenstreich.



Die alte Schachtel, die Tante, kündigt sich schon wieder ihr weißes Spitzenkleid zum Ball, da muß ich schon wieder allein bleiben, der muß ich's mal anstreichen!



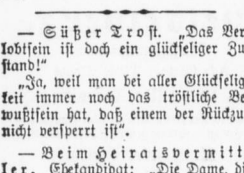
Schau, liebes Tontchen, hier hast du ein kleines Staubfleckchen am Kleid, willst du dir das nicht wegbürsten?



Richtig, liebes Kind, das muß ich gleich wegbürsten!



Mariant Joseph! Wie ist denn jetzt das gezeichnet?



Süßer Trost. Das Verlobtsein ist doch ein glückseliger Zustand!

Ja, weil man bei aller Glückseligkeit immer noch das tröstliche Bewußtsein hat, daß einem der Rückzug nicht verweigert ist.

Beim Heiratsvermittler. Ehelobdiät: Die Dame, die Sie mir da empfehlen, hat ja ein Bein, das kürzer ist als das andere!

Heiratsvermittler: Das macht nichts, dafür ist das andere desto länger.

Und auf dem Rücken ist sie etwas gebirgig.

Das sieht man von vorn nicht. Magerdem flötet sie.

Das ist die beste Garantie gegen Carbinenvergiftungen.

Und auf dem einen Auge ist sie etwas schüchtern.

Ja nun, wollen Sie sie denn ganz tabellos? Einen kleinen Fehler haben sie alle.

Ein Schwerenöter.



Die Schuhe sitzen mir gut, nicht wahr, Herr Simmler?

Sie sitzen so gut, mein Fräulein, daß kein vernünftiger Mensch wird begreifen können, wie eine so reiche junge Dame auf einem so kleinen Fuße leben kann.

Kindermund. Tante (welche sich für gewöhnlich schminkt, malt und pudert, um jünger und hübscher zu scheinen): Komm, Fräulein, laß De jetzt waschen, daß De schön bist!

Fräulein: Tante! Warum bist denn Du net schön, wenn De g'wascht bist?

Bisfig. Frau: Aber weißt Du denn auch, warum es immer heißt, daß die Ehen im Himmel geschlossen werden?

Mann: Nebenfalls nur deshalb, weil oft eine himmlische Geduld dazu gehört, um sie auf Erden aushalten zu können.

Mildernde Umstände.

Herr: Wie, diesen Roman kennen Sie? Den darf aber eigentlich ein junges Mädchen nicht lesen!

Fräulein: Bitte... ich habe ihn mir auch nur vorlesen lassen!

Woshaft. Vater der Braut (zu dem etwas rebuziert aussehenden Bewerber): Eins muß ich Ihnen noch bemerken. Mitgeben kann ich meiner Tochter nichts, nicht so viel, daß Sie sich einen neuen Anzug machen lassen können!

Sicheres Zeichen. Arzt der Lebensversicherung: Ist in Ihrer Familie schon einmal ein Zeichen von Verdrüßtheit vorgekommen?

Herr: Jawohl, meine Schwester hat aus Liebe geheiratet, ohne Geld.

Aus Erfahrung. Witwe Weißhuhn: Trösten Sie sich man, liebe Meier'n! 's Witwenwerden is wie's Johngießen. Erst is es 'n großer Schmerz, und dann is man froh, daß man den Störenfried los is!

Brattisch.



Tante: Papper, bring mir geschwind mein Moppeel und meinen Regenschirm herunter!



Mariant Joseph! Wie ist denn jetzt das gezeichnet?

Süßer Trost. Das Verlobtsein ist doch ein glückseliger Zustand!

Ja, weil man bei aller Glückseligkeit immer noch das tröstliche Bewußtsein hat, daß einem der Rückzug nicht verweigert ist.

Beim Heiratsvermittler. Ehelobdiät: Die Dame, die Sie mir da empfehlen, hat ja ein Bein, das kürzer ist als das andere!

Heiratsvermittler: Das macht nichts, dafür ist das andere desto länger.

Und auf dem Rücken ist sie etwas gebirgig.

Das sieht man von vorn nicht. Magerdem flötet sie.

Das ist die beste Garantie gegen Carbinenvergiftungen.

Und auf dem einen Auge ist sie etwas schüchtern.

Ja nun, wollen Sie sie denn ganz tabellos? Einen kleinen Fehler haben sie alle.

Nicht ihr Fall.



Fräulein Elsa, ich bete Sie an. Ich liebe Sie glühend.

Aber, ich bitte Sie, wie unpraktisch, bei dieser Hitze.

Immer Geschäftsmann. Kaufmann (seinen Hausarzt vorstellend): Und dies ist Herr Doktor Schulze, mein Gesundheitskustodian.

Ganz überflüssig. Aber sagen Sie mir in aller Welt, vererbte Herr Krüger, warum lassen Sie nur jedes Jahr die vielen Kohlen fahren? Sie haben ja in Ihrem Hause Heißwasserheizung, da sind doch Kohlen ganz überflüssig?

Abgemagert.



Freund (zum Passagier, der eben aus Marienbad zurückkommt): Aber Mensch, wie siehst du aus... bist du das ganz?

Kindliche Folgerung. Der kleine Paul: Papa, was ist eigentlich ein Mufenvater?

Vater: Das ist ein Student. Dein ältester Bruder also, welcher studiert, ist auch ein Mufenvater.

Der kleine Paul: Ach, dann bist Du also ein Mufenvater, nicht wahr?

Ernte Mahnung. Richter: Wie alt sind Sie?

Zeugin (schweigt).

Richter: Ich bitte, Fräulein, meine Frage endlich zu beantworten.

Zeugin (schweigt).

Richter: Fräulein, antworten Sie mir einmal! Bedenken Sie, die Jahre sitzen pfeilschnell!

Wörtliche Anschauung.



Wo ist denn dein Vater?

Auf der Hühnerjagd.

Da jagt er wohl die Hühner im Hofe rum?

Seine Meinung. Paulchen: Papa, warum nennt man eigentlich die Frauen das schwache Geschlecht?

Vater: Weil sie oft in Ohnmacht fallen.

Aus Ellis Reisebrief. Ein Herr in unfer Coupé. Er war aus Etten- und sehr feutal.

Vom Regen in die Traufe. Herr: Alle Damen flunkern!

Mißverständnis. Meter.

Ich male augenblicklich eine Parawane in der Weite! Da könnte ich Dich gut als Modell gebrauchen!

Freund (empfindlich): Danke schön... ich soll wohl ein Kamel darstellen?

Zerstreut. Der Herr Professor hat beim Weggehen aus dem Klub zwei Regenschirme mitgenommen und spannt unterwegs, da es zu regnen beginnt, beide Schirme auf.

Selbstverständlich wird er, da er links und rechts einen Schirm trägt, total durchnäßt. Verdrießlich murmelt er: „Um — ich hab's doch gewußt, daß an dem Schirm etwas nicht in Ordnung ist!“

Der Pantoffelheld. V.: Sie haben da in der Tasche wohl Ihren Haus Schlüssel? V.: Nein, aber einen — ähnlichen.

Das erste Unterseeboot.



Jonas sah im Haifisch munter Wohl an vierundzwanzig Stunden Und hätt' sicherlich das Unterseeboot eines Tags erfunden, Hätt' das gute Tierchen ihn Nicht so eilig ausgepöten.

Ein gebildeter Schusterjunge. Meister: Hast Du denn nicht gehört, daß ich eben genickt habe? Da mußt Du „Prost“ sagen.

Lehrjunge: Ach, Meister, Prost sagen soll ja jarnich mehr sein sein.

Gerechte Entrüstung.



Sekretär (eifriger Schnupfer): Was, schon wieder a Rosen?

Ja, wenn S' nur wenigstens a all'mal das nötige Quantum Schnupftabak dazu schicken täten!

Galant. Dame: Entzückend war's heute im Seebad, wie die Wellen mich schmeichelnd umtostien!

Herr: Nun sage mir einer noch, das Seewasser habe einen schlechten Geschmack!

Ein gutes Herz. Bettler (weist das Essen der Hausfrau, nachdem er davon gekostet, zurück): Ich bedauere Ihren Mann!

Bezahlt. Von den Eiern, die ich von Ihnen kaufte, war fast die Hälfte faul!

Ja — ich steck doch nicht drin in den Eiern!

Wenn das der Fall wäre, würde ich mich überhaupt nicht wundern!

Befürchtung. Gektern hat der Förster im Walde einen räthselhaften Denksteins mit Inschrift gefunden.

Wann's nur kein Laten ist!

Erkennt ihn. Diener: Heute bin ich gerade fünfundsiebzig Jahre in Ihren Diensten!

Herr: Wie, schon fünfundsiebzig Jahre? Na, Jean, dann müssen Sie doch bald soviel zusammengestohlen haben, daß Sie sich zur Ruhe setzen können!

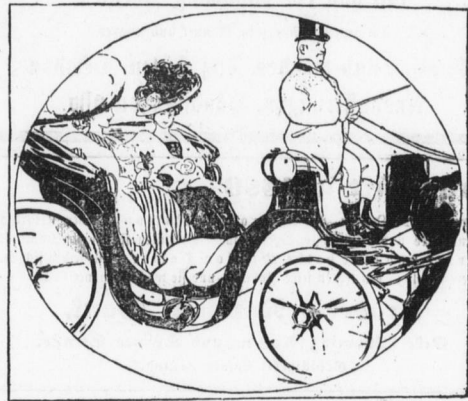
Ursache und Wirkung.



Gast: Was, schon wieder Hühner? Das ist in der Woche schon das fünftmal!

Kellnerin: Ja, wissen Sie, die Wirrin braucht Federn zu Ihrem neuen Sommerhut.

Durchhaut.



Bezahlen Sie Ihre Kammerzofe wöchentlich oder monatlich? „Was denken Sie! Ich zahle pro Stunde.“ „Will denn keine länger bleiben?“

Auch noch. Was haben Sie denn da in dem großen Koffer drin, Marie? „Darin liegt mein Bücherfach.“ „Was, einen Bücherfach haben Sie auch noch?“

Sonderbare Abfindung. Sie genießen also niemals Mitternacht? „Na — hin und wieder doch ein Tröpfchen; aber dann muß ich schon 'n bißchen — angeheitert sein.“

Eine Theorie.



Lieber Freund, entschuldige, aber, wie kannst Du nur einen solchen abgetragenen Rock anziehen? „Das tue ich mit Rücksicht auf meine Frau.“ „Wieso?“

Meine Frau sagte: Wenn Du diesen schäbigen Kittel anziehst, gehe ich nicht mehr mit Dir aus.

Romisch. Dein Erbkofel, bei dem Du wohnst, lebt wohl recht zuriidgezogen? „Ja, wenn der 'mal tot ist, dann kommt Leben in die Bude.“

Woshaft. Restaurateursfrau: Mein Mann war früher Schuhmacher? „Ja — wenn der 'mal tot ist, dann kommt Leben in die Bude.“

Der unge Kellner.



Hotelgast: Kellner, ich erwarte heute abend einige Freunde in diesem Zimmer; lassen Sie einheizen!

Kellner: Sehen recht, gnädiger Herr, für wieviel Personen soll eingehäut werden?

Deutlich. Hausherr (der bemerkt, daß sein Gast einen silbernen Koffer verschwinden läßt): Und die Kinderchens? ... Was darf ich Ihnen für die mitgeben?

Im Warnhaus. Wo ist die Abteilung für Kurwaren? „Wir haben darin drei, was wollen Sie der Herr zu kaufen?“ „Ne Wadewann.“

Appetitliche Aussicht.



Sie sagten doch, daß hier eine so schöne Aussicht sei! Ich sehe nichts davon!

Was, das soll keine schöne Aussicht sein? Unten die Spargelbeete, links die Zwetschen-Ällee und die Bierbrauerei, rechts die Korpenteiche, die Hofanerie und hinten die Weinberge.